

Wird diese Nachricht nicht richtig dargestellt, klicken Sie bitte [hier](#).



Aktionsbündnis gegen A

Leben ist ein Menschen
www.aids-kampagne.de



Liebe Freund_innen des Aktionsbündnis gegen AIDS,

Wir leben in aufregenden Zeiten! Die Auswirkungen der Corona-Pandemie und die Wahlen in den USA haben uns in den vergangenen Wochen und Monaten in Atem gehalten. Wie durch ein Brennglas verdeutlichen die Ereignisse den Stellenwert globaler Solidarität. Wer in Bezug auf COVID-19 von den Fortschritten der medizinischen Forschung profitieren kann ist vor allem auch eine Frage der Verteilungsgerechtigkeit. Diese Erkenntnis spiegelt sich in vielen der Beiträge wider, die wir Ihnen in unserem letzten Newsletter in diesem Jahr zur Verfügung stellen.

Mit guten Wünschen für das anstehende Fest und das neue Jahr.

Herzliche Grüße,
Ihr Bündnisbüro und Sprecher_innenkreis

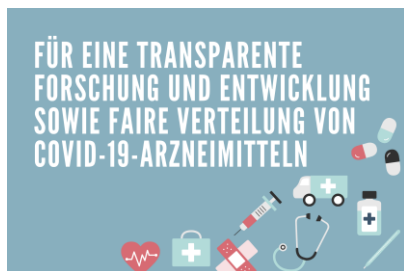
AKTUELLE

Pressemitteilung „Nur Menschenrechte und eine starke Zivilgesellschaft können die Epidemie bremsen“

Am 14.12.2020 fand unsere virtuelle Konferenz zu HIV und Menschenrechten in Osteuropa statt. Mit 180 registrierten Teilnehmenden aus 33 Ländern diskutierten wir mit Vertreter_innen der Zivilgesellschaft und Aktivist_innen die Themen Shrinking Spaces, Transition und Menschenrechte. Auf unserer [Konferenzwebseite](#) finden Sie viele weitere Informationen zur Konferenz. Die [Pressemitteilung](#) liegt in deutscher, englischer und russischer Sprache vor.

Bildquelle: Theresa Kresse, Aktionsbündnis gegen AIDS

Positionspapier: Für eine transparente Forschung und Entwicklung sowie faire Verteilung von COVID-19-Arzneimitteln



Für eine transparente Forschung und Entwicklung sowie faire Verteilung von COVID-19-Arzneimitteln nennt sich das [Positionspapier](#), das wir in enger Kooperation mit Kolleg_innen aus der Zivilgesellschaft mit entwickelt haben. In dem Papier werden am Beispiel von COVID-19 die Auswirkungen mangelnder Transparenz bei Forschung, Preissetzung und Verteilung von Arzneimitteln beschrieben und Forderungen an die Bundesregierung erstellt.

Bildquelle: Theresa Kresse, Aktionsbündnis gegen AIDS

Gedanken zum Welt AIDS Tag



"Global solidarity, shared responsibility" war das diesjährige Motto des Welt AIDS Tages am 01. Dezember, "Globale Solidarität, geteilte Verantwortung". **Joachim Rüppel beschreibt, was sich in den vergangenen 15 Jahren verändert hat und was zu tun bleibt**, wenn wir unserer Verantwortung gerecht werden wollen.

Bildquelle: UNAIDS

RÜCKBLIC

Aktuelle Analyse zur Bedrohung durch das neuartige Coronavirus in Deutschland, Europa und anderen Weltregionen



Wenn wir die **Analysen zur Bedrohung durch das neuartige Coronavirus** mit der breitesten und zuverlässigsten Datenbasis zugrunde legen und die Altersstruktur der Bevölkerung in Deutschland berücksichtigen, wird die massive Bedrohung durch die COVID-19-Pandemie deutlich.

Bildquelle: Unsplash.com

<hr size=1 width="100%" noshade style='color:#666666' align=center>

IM FOKUS: COVID-19, Menschenrechte und was wir aus den Erfahrungen mit HIV lernen können

Aktionsbündnis gegen AIDS – Dezember 2020

IM FOKUS

COVID-19, Menschenrechte, was wir aus den Erfahrungen der HIV-Arbeit lernen können

COVID-19, QUARANTÄNE UND ISOLIERUNG

Für eine Ausrichtung der Maßnahmen der öffentlichen Gesundheit an Menschenrechten und modernen Ansätzen von Gesundheitsförderung

Meinungsbildung / Einordnung

Mit welchen Maßnahmen können wir die Corona-Epidemie überwinden, Folgen begrenzen oder knappe Ressourcen effizient nutzen? Tägliche Erfolge wie zu diesen Fragen Unsicherheiten und Widerstände bei Wissenschaftler:innen, Gesundheitsmanager:innen, Politiker:innen und in der Gesellschaft. Wir alle müssen uns um einen breiten Konsens zur Überwindung des globalen COVID-19-Pandemie bemühen. Mit unseren Publikationen IM FOKUS wollen wir Diskussionen anregen und Meinungsbildung fördern. Wir arbeiten vor dem Hintergrund unserer Erfahrungen aus der HIV-Arbeit. Es geht uns nicht darum COVID-19 mit HIV gleichzusetzen, sondern um eine Evaluation der Frage, welche Erfahrungen aus der HIV-Arbeit für die Auseinandersetzung mit COVID-19 hilfreich sein könnten. Wir wollen keine wissenschaftlichen Abhandlungen ersetzen, noch können wir den derzeitigen Wissensstand umfassend und abschließend darstellen.

Quarantäne oder Isolierung - die Tücke im Detail

Der Begriff Quarantäne entstand im 14. Jahrhundert und löst sich von dem lateinischen *quarantena*, was die Zeit eines Aufenthalts, beispielsweise die Befristung von Vorurteil im Mittelalter, dass alle ankommenden Schiffe, 40 Tage lang auf einem Ankerplatz vor dem Hafen abzuwarten hatten, bis Erkrankungsfälle auftraten. Übertragung von individuellen Gesundheitszustand des einzelnen Erkrankungsfall wurde der Kontakt zur gesamten Schiffsbesatzung zum Schutz der Bevölkerung innerhalb 40 Tage lang unterbunden, d.h. die Schiffe lagen im Hafen, die Besatzung durfte aber nicht an Land. Von der Zahl 40, lateinisch *quarantia*, leitet sich der Begriff *Quarantäne* ab. Quarantäne beschreibt ein *„Trennverfahren“* für Menschen, deren Ankommen unerwartet wurde, da sie unter Verdacht standen, eine Krankheit verbreiten zu können. Menschen im Mittelalter kamen bei weiter fortgeschrittenen noch Überseereisen. Die Kontaktbeschränkungen der Quarantäne dürften damals wie heute nicht unproblematisch gegeben sein.

Quarantäne, Isolierung und COVID-19

Die Begriffe *Quarantäne* und *Isolierung* werden heute im all-

gemeinen Sprachgebrauch selbst von Fachleuten oder Medienvertreter:innen häufig nicht differenziert. Eine Unterscheidung ist jedoch durchaus sinnvoll. Maßnahmen der Quarantäne betreffen überwiegend Gesunde, die sich dem Risiko der Übertragung eines Krankheitserregers ausgesetzt haben. Die Isolierung umfasst Maßnahmen zur Bekämpfung und Vermeidung von Übertragungen des Erregers, die möglicherweise noch ohne Symptome sind, die aber als positive Festlegung auf den Erreger haben, sowie bereits erkrankten Personen. Wegen einer erhöhten Infektiosität sind im privaten Bereich wie in Grand-Isolationseinrichtungen Schutzmaßnahmen wie räumliche Trennung, Schutzkleidung oder, wie im Falle von SARS-CoV-2 Infektionen, Atemschutzgeräte anzunehmen. Ziel solcher Hygienemaßnahmen ist es, das epidemiologische Risiko eines Ausbreitens eines Krankheitserregers durch sog. nicht-pharmazeutische und wenn möglich durch pharmazeutische Maßnahmen wie Impfung oder Medikamente zu reduzieren. Das übergreifende Ziel von Quarantäne und Isolierung ist es, Infektionsketten zu unterbrechen.

Im Fall einer vermuteten SARS-CoV-2 Infektion handelt es sich bei einer Quarantäne um eine freiwillige, behördlich angeordnete oder angeordnete zeitlich befristete Einschränkung von Kontakten, Aufenthaltsbeschränkung und Einhaltung von Hygiene Vorschriften von Personen, bei denen der Verdacht auf eine Infektion mit dem Coronavirus besteht oder von Personen, die einer *„relevanten Exposition“* (d.h. einem *„relevanten“* Kontakt mit einer infizierten Person) ausgesetzt waren und dadurch das Virus übertragen könnten. Beide werden als Faktoren der Übertragungshäufigkeit und -abwägung, hinsichtlich der Person, die an einer Stelle eines Infektionsereignisses nicht (unterbreiten), Übertragungsweg, Umweltbedingungen oder Dauer des Kontakts. Das vorrangige Ziel der Quarantäne ist der Schutz von vulnerablen Gruppen. Gerade bei der Einhaltung von freiwilligen (Einschränkungen) entstehen Fragen, inwieweit staatliche Fürsorge sich hier greifen muss oder ob und inwieweit dies im Arbeitsrecht zu berücksichtigen ist.

Die Isolierung ist eine in der Regel behördlich angeordnete Maßnahme bei Träger:innen des Erregers und Erkrankten mit einer bestätigten SARS-CoV-2 Infektion. Eine Isolierung kann je nach

Mit unseren Publikationen IM FOKUS wollen wir einen Diskurs anregen. Uns interessiert die Frage, ob es Erfahrungen aus der Geschichte der HIV-Arbeit gibt, die für den Umgang mit COVID-19 hilfreich sein könnten. Es ist nicht unsere Absicht HIV und SARS-CoV-2 gleichzusetzen, auch wenn viele von uns die momentanen Ereignisse und Diskussionen als „Déjà vu“ erleben. Die ersten drei Ausgaben liegen nun vor: **„Testen alleine reicht nicht!“**, **„Vulnerable Gruppen in den Mittelpunkt!“** und **„COVID-19, Quarantäne und Isolierung“**.

Bildquelle: Theresa Kresse, Aktionsbündnis gegen AIDS

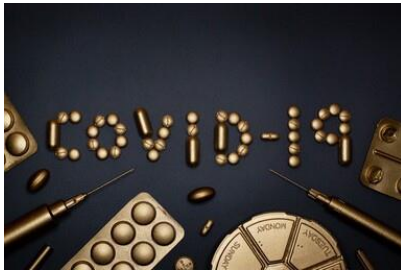
50 Jahre halbleere Versprechungen



Bildquelle: Peter Wiessner, Aktionsbündnis gegen AIDS

In einer **Pressemitteilung zum 50. Jahrestag der Verpflichtungserklärung** erinnerten wir daran, dass die Resolution 2626 der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 24. Oktober 1970 bei der sich die Staaten mit hohem Prokopfeinkommen dazu verpflichteten, mindestens 0,7 Prozent ihres Bruttonationaleinkommens für die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit aufzubringen, immer noch nicht erreicht ist.

Unterstützung für den COVID-19 Waiver Vorschlag



Bildquelle: Pixabay

Das Aktionsbündnis richtete sich am 19.11.2020 mit mehr als 100 internationalen Organisationen der Zivilgesellschaft an die Mitglieder des Europäischen Parlaments und die nationalen Parlamente der Mitgliedstaaten der Europäischen Union. **In dem offenen Brief setzen wir uns dafür ein, den sog. COVID-19 (Waiver-Vorschlag) zu unterstützen, wie er von Indien und Südafrika vorgelegt und von Kenia und Eswatini mitunterstützt wurde.** Es gilt, die Ausnahmeregelungen des sog. TRIPS Übereinkommens auszuschöpfen, sodass ein Zugang zu COVID-19 Impfstoffen und zu Behandlung global zur Verfügung gestellt werden kann.

AUSBLIC

Save the date: Diskussion zum ersten Jahrestag der COVID-19 Pandemieerklärung am 11.03.2020



Bildquelle: Theresa Kresse, Aktionsbündnis gegen AIDS

Am 11.03.2021 laden wir zum ersten Jahrestag der Ausrufung der COVID-19 Pandemie von 10:00 bis 12:00 Uhr zu einer **virtuellen Diskussionsveranstaltung** ein. Von Mitarbeiter*innen aus afrikanischen und asiatischen Projekten werden wir im direkten Gespräch von den unmittelbaren Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die (HIV-) Arbeit vor Ort erfahren. Mit Vertreter*innen aus Politik und der WHO werden wir die Folgen der COVID-19 Pandemie diskutieren und fragen, was die WHO benötigt, um die anfallenden Tätigkeiten unabhängig erledigen zu können.

Fortbildung zu Gesundheitsfinanzierung



Bildquelle: Aktionsbündnis gegen AIDS

In Kooperation mit der VENRO AG Gesundheit planen wir derzeit eine Fortbildung zu Fragen der (Neu-) Berechnung der Finanzierungsbedarfe für die Erfüllung der SDG3 Ziele, die den neuen Entwicklungen in Bezug auf COVID-19 Rechnung trägt. Dazu gehört auch die Entwicklung einer Berechnungsgrundlage eines Fair Shares für die kommende Wiederauffüllungskonferenz des GFATM. Die Fortbildung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2021 stattfinden. Interesse und Anmeldung: info@aidz-kampagne.de

HILFREICHE AKTIONEN UND PUBLIKATION

Rechtzeitig zum Welt AIDS Tag hat UNAIDS die [Daten zur globalen HIV-Statistik veröffentlicht](#). Im Vergleich zu den Zahlen aus 2018 hat sich die Situation nur auf niedrigem Niveau verbessert. Bedeutsam ist sicherlich auch der hohe Anteil der sogenannten Schlüsselgruppen (Key Populations) an den HIV-Neuinfektionen. Wir haben das Fact Sheet in Deutsch übersetzt und mit Angaben zum Stand der HIV bedingten Diskriminierung ergänzt.

Auf der [Webseite von UNAIDS](#) werden eine Reihe von Broschüren und Fact Sheets zusammengestellt, die den Zusammenhang von HIV und COVID-19 beleuchten.

In den regelmäßig erscheinenden [Situationsberichten des Globalen Fonds](#) werden in übersichtlicher Weise die aktuellen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf die Arbeit des Globalen Fonds dargestellt.

Wenn Sie diese E-Mail (an: peter-wiessner@t-online.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) kostenlos abbestellen.

Trägerverein Aktionsbündnis gegen AIDS e.V.
Rungestrasse 19
10179 Berlin
Deutschland

030-536 7998 43
info@aid-kampagne.de
www.aid-kampagne.de